

Evangelischer Kirchenbote

für

Kaub, Lorch, Lorchhausen, Sauerthal,
Weisel, Dörscheid, Ransel, Wollmerschied
März-Mai



2

Zur Besinnung

Liebe Gemeinde,

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“. (1.Korinther 16,14)

Ein Wunsch und eine Hoffnung. Für uns Christen. Schon vor 2000 Jahren von Paulus aufgeschrieben und weitergeschickt, ist sie heute gleichermaßen von Bedeutung. Wenn ich aus Liebe handle und denke - was bedeutet das für mich und für die Menschen, mit denen ich zusammenlebe, zu denen ich gehöre, für die Menschen in unserem Land und hier in Europa und auf der ganzen Welt? Können wir das überhaupt begreifen, alles aus Liebe geschehen zu lassen?

In der Bibel lese ich auch: die Liebe ist langmütig und freundlich. Wenn ich aus Liebe handle, dann habe ich Geduld. Zuerst einmal mit mir selbst und mir gegenüber bin ich freundlich und barmherzig und erwarte von mir selbst nicht mehr als das, was ich tatsächlich geben kann. Ich kenne meine eigenen Schwächen und meine Stärken. Wenn ich mich selbst so annehme, wie Gott mich gewollt hat, dann habe ich auch mit meinem Nächsten Geduld und versuche ihn oder sie mit liebevollem Blick anzuschauen und sehe im Gegenüber meinen Nächsten. Einen Menschen, von Gott geschaffen. Dann möchte ich, dass es ihm gut geht und das auch er oder sie das Leben so führen kann wie er es möchte- ich akzeptiere meine Nächsten. Natürlich, wer einen streitsüchtigen Nachbarn hat oder eine zänkische Vereinskameradin weiß, wie schwer das ist. Manchmal hilft es, sich aus dem Weg zu gehen, weil man den anderen zu gut kennt, manchmal hilft es, endlich miteinander zu reden und dadurch den anderen besser zu verstehen. Sein Denken und Handeln, die Beweggründe, was ihr oder ihm wichtig ist. Liebe hat Interesse am anderen Menschen.

Liebe weiß sich auch getragen und behütet und diese Liebe gibt eine große Sicherheit für das ganze Leben. Schon bei der Erziehung unserer Kinder ist die Liebe das Beste, was wir ihnen mitgeben können: Ein Geborgensein und ein Mut den eigenen Lebensweg zu gehen.

Ein Grundvertrauen ins Leben gibt die Liebe der Eltern ihrem Kind. Die Liebe Gottes, die er uns allen schenkt, die verlässt uns nie, sie bleibt ein Leben lang vom ersten Atemzug bis zum letzten Wimpernschlag. Und wenn wir dieser Liebe vertrauen, dann sind wir auch mutig genug, etwas zu wagen. Denn der Apostel Paulus, der diese Worte in seinem Brief nach Korinth am Ende hinzufügte, hatte davor auch schon geschrieben: **seid mutig! Und stark!** Und dann handelt in Liebe und gebt der Liebe in eurem Leben Zeit und Raum. Die eigene liebevolle Seite nach außen zu kehren kann Mut erfordern, ist eine Offenbarung, macht verletzlich, aber hilft uns allen im Miteinanderleben und lässt uns wachsen und staunen. Denn dazu sind wir auf dieser Welt, um miteinander das Leben zu bestehen, uns zu helfen, das Leben lebenswert und erträglich zu machen. Liebe bringt Freude, sie stärkt und schenkt Hoffnung. Das Schönste, das von einem Menschen gesagt werden kann ist:

Sie liebt. Er liebt. Es sind mutige Menschen und wir sind froh, dass wir sie kennen.

Die Jahreslosung für das Jahr 2024 begleitet uns durch ein ganzes Jahr. Nicht einmal gesagt und gelesen, sondern täglich. Oft werde ich es versuchen und viele Male wird es mir auch gelingen. Darauf vertraue ich.

Gott segne Sie und alle Ihre Liebe(n)



© Foto Lotz

Liebe Gemeinde,

In diesem Jahr wird auch für mich viel Neues hinzukommen: meine Pfarrstelle „rund um die Loreley“ wurde ein zweites Mal verlängert bis zum 30. November 2024. Allerdings stehen bei mir noch so viele Urlaubstage aus, dass **am 22. September mein Abschiedsgottesdienst** stattfinden wird. Dieser wird um **15:00 Uhr in der Andreaskirche in Weisel** gehalten werden und dazu lade ich sie alle sehr herzlich ein. Bis dahin aber wollen wir zusammen noch eine schöne Frühlings- und Sommerzeit in unseren Kirchengemeinden erleben: Taufgottesdienste, Verabschiedung der Kitakinder in Kaub, einen Gottesdienst für Mensch und Tier in Weisel, Begegnung der Senioren in den Gemeinden. Zum ersten Mal eine gemeinsame Konfirmation mit den Jugendlichen aus den Nachbargemeinden. Vieles, auf das wir uns freuen dürfen. Eine schöne Osterzeit. Und der gemeinsame Weg durch das Kirchenjahr.

Ich bin sehr dankbar und froh, in dieser guten Region Deutschlands angekommen zu sein und hier mit meiner Familie leben zu können. Während ich diese Zeilen schreibe, schaue ich in die wunderschöne weiße Winterlandschaft in Kaub am Rhein. Und wenn Sie dann diesen Brief in den Händen halten, wird sich der Frühling ankündigen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Pfarrerin Christina Roepke-Keidel

Entsetzt euch nicht!

MARKUS 16,6

Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist **auferstanden**, er ist nicht hier. «

Der Anker im Kauber Kirchenfenster

Dass wir uns im Leben verankern müssen und einen Ruheplatz brauchen und einen sicheren Hafen, das zeigt uns der Anker in der Trinitatiskirche in Kaub. Unsere christlichen Vorfahren haben dieses alte Symbol gewählt, weil sie selbst auf dem Rhein mit ihren Schiffen und Booten und Kähnen unterwegs waren. Immer wieder aber brauchten sie einen sicheren Liegeplatz und einen guten Hafen. Und dort konnten sie ankern und an Land gehen. Und deshalb wussten Christinnen und Christen aus früheren Zeiten, wie wichtig dieser Anker auch als Symbol unseres Glaubens ist: hier kann ich bleiben hier bin ich willkommen, hier vertraue ich, hier hält mich jemand: Jesus Christus. Er ist der sichere Grund meines Lebens und ihm vertraue ich. Und wenn ich dann wieder hinaus fahre auf den Fluss meines Lebens, weiß ich, dass tief unter mir sicherer Boden ist. So erinnert uns der Anker im Kirchenfenster an unsere Lebenswege, auf denen Gott uns begleitet und hält.



Stellenangebot

**Die Küsterstelle in Dörscheid ist zum 1. 4. 2024 neu zu besetzen.
Nachfragen und Bewerbung bitte an den Kirchenvorstand!**

Vor 75 Jahren, am 9. Januar 1949 kam die erste Synode der EKD in Bielefeld zusammen. Ziel war es, den Neuanfang der evangelischen Kirche nach dem Ende des NS-Regimes umzusetzen. Erster Synodenpräsident der EKD wurde der spätere Bundespräsident Gustav Heinemann. Immer wieder gingen von dem Gremium wichtige Impulse für die evangelischen Kirchen in Deutschland aus.

Als eine der Zukunftsaufgaben sieht die heutige Synodenpräsidentin Anna-Nicole Heinrich angesichts zurückgehender Mitgliederzahlen und Gelder, „dass wir darüber reden, wie wir Menschen im Glauben unterstützen können, wie wir die Botschaft Christi weitergeben können, Menschen damit begeistern können



© Foto EKD Jens Schulze777

An Ostern begegnen wir dem auferstandenen Jesus und der Hoffnung, die er uns über den Tod hinaus gibt.

Wenn wir ihm vertrauen und ihm Glauben schenken wollen, wie damals die beiden Jünger, die unterwegs waren zum Dorf Emmaus. In ihrer Furcht und ihrem Zweifeln wurden sie von Jesus gesehen und angesprochen. Sie lassen sich ermutigen und trauen sich, zurückzukehren zu den anderen traurigen Jüngerinnen und Jüngern.

Aus der Verzweiflung des Todes am Karfreitag wächst am dritten Tag die Osterfreude. Sie ist es, die unseren Glauben begründet und am Leben hält und uns hoffen lässt. Immer wieder. Für uns selbst, für andere und für unsere Kirche.

Ihre Pfarrerin *Christina Roepke-Keidel*



Ostern- gemeinsam am Tisch sitzen und miteinander essen

Zum Osterfest gehört ein festliches Essen mit besonderen Speisen. Ein **Osterzopf**. Aus Hefe und am Sonnabend davor frisch gebacken. Sein köstlicher Duft zieht durch Küche und Haus, wie das neue Leben an Ostern. Die Hefe hat es an sich, dass sie ruhen und den Teig zum Aufgehen bringt und das braucht und bringt auch Geduld mit sich. Einen zugedeckten Hefeteig darf ich nicht stören, ich muss warten können, bis er aufgegangen ist und dann endlich gebacken werden kann. Deshalb, so kann es sein, wird an Ostern mit Hefe gebacken, denn das Osterfest wird vom Karfreitag her herbeigesehnt. Es braucht auch hier die Geduld und die Hoffnung und auch das Wissen aus dem Glauben: das Warten lohnt sich.

Und natürlich gehören zum Osterfest die bunt gefärbten **Ostereier**. Es ist ein schöner Brauch, sich in den Tagen vor Ostern gemeinsam hinzusetzen und Eier zu färben, anzumalen und zu verzieren und darin schon eine Freude und Vorfreude zu haben. Denn auch das Osterei ist ein Geheimnis, das Leben und Nahrung in sich birgt. Welche Ostereier- Farbe ist ihnen am liebsten und was malen sie auf Ihre Ostereier?

An den Ostertagen gibt es zur Osterfreude auch Ostereier in den Gottesdiensten unserer Kirchen.



Wir laden ein zum (Groß-)Eltern-Kind-Treff "Die Kirchenmäuse"

Neustart am 4. März!

Eingeladen sind Mütter, Väter oder Großeltern mit ihren Kleinkindern/Enkeln (und Geschwisterkindern) zum gemeinsamen Erzählen, Spielen, Bewegen, Musizieren und Basteln.

Jeden Montag von 15:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr

im evangelischen Gemeindehaus Weisel, Kirchgasse

Herzlich willkommen!

Bei Interesse können Sie gern Kontakt aufnehmen mit Frau Claudia Glittenberg vom Kirchenvorstand oder Pfarrerin Christina Roepke-Keidel 06774 4059976

Seid stets bereit, jedem Rede
und **Antwort** zu stehen, der von euch
Rechenschaft fordert über die **Hoffnung**,
die euch erfüllt. «

1. PETRUS 3,15

Monatspruch APRIL 2024

03.02.2024 Samstag	10.00Uhr Weisel	Kindergottesdienst
04.02.2024 Sonntag Sexagesimae	09.30Uhr Weisel 11.00Uhr Kaub	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl
11.02.2024 Sonntag		keine Gottesdienste
18.02.2024 Sonntag Invokavit	09.30Uhr Dörscheid 11.00Uhr Kaub	Gottesdienst Gottesdienst
25.02.2024 Sonntag Reminiscere	09.30Uhr Weisel 11.00Uhr Lorch	Gottesdienst Gottesdienst
02.03.2024 Samstag	10.00Uhr Weisel	Kindergottesdienst
03.03.2024 Sonntag Okuli	11.00Uhr Kaub	Gottesdienst
10.03.2024 Sonntag Laetare	09.30Uhr Weisel 11.00Uhr Kaub	Gottesdienst Gottesdienst
17.03.2024 Sonntag Judika	10.00Uhr Weisel	Konfirmanden- Vorstellungsgottesdienst
24.03.2024 Palmsonntag	Bitte besuchen Sie den Gottesdienst in der Nachbarschaft	
29.03.2024 Karfreitag	09.30Uhr Weisel 11.00Uhr Kaub	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst
31.03.2024 Ostersonntag	09.30Uhr Weisel 11.00Uhr Kaub	Gottesdienst mit evang. Posaunenchor Gottesdienst mit Feier des Abendmahls
01.04.2024 Ostermontag	11.00Uhr Dörscheid 11.00Uhr Lorch	Gottesdienst mit evang. Posaunenchor Gottesdienst

06.04.2024 Samstag	10.00Uhr Weisel	Kindergottesdi
07.04.2024 Sonntag Quasimodogeniti	09.30Uhr Weisel 11.00Uhr Kaub	Gottesdienst mit Taufe Gottesdienst
14.04.2024 Sonntag Misericordias Domini	09.30Uhr Dörscheid 11.00Uhr Kaub	Gottesdienst Gottesdienst
21.04.2024 Sonntag Jubilate	Bitte besuchen Sie den Gottesdienst in der Nachbarschaft	
28.04.2024 Sonntag	10.00Uhr Weisel	Konfirmationsgottes- dienst
Kantate	10.00Uhr St.Goarshausen	Konfirmationsgottes- dienst

**Zu allen Gottesdiensten laden wir sehr herzlich ein.
Willkommen in unseren Kirchen!**

Für den Kirchenboten in Dörscheid suchen wir einen Austräger oder Austrägerin

Für unseren Kirchort Dörscheid suchen wir dringend und sofort eine Austrägerin oder einen Austräger für den Kirchenboten. Das bedeutet: Einmal in drei Monaten durch den Ort gehen und den Kirchenboten in die Briefkästen der Gemeindemitglieder legen. Sie erhalten dazu eine Liste mit Adressen. Für Ihre/Eure Unterstützung wären wir sehr dankbar. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro oder bei der Vorsitzenden Clauia Glittenberg. (Falls sich niemand findet, wird der Kirchenbote in Zukunft in der Kirche ausgelegt werden).



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Gemeinsamer Kindergottesdienst für die Kinder „rund um die Loreley“

Wir laden alle
6 bis 12 Jährigen herzlich ein

jeweils samstags,

3. Februar,

2. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli

von 10.00Uhr–12.00Uhr

in **Weisel**

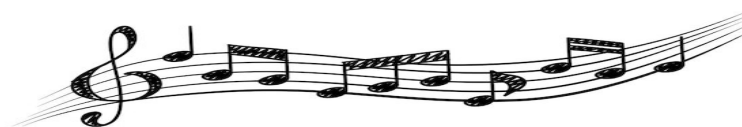
im

evangelischen Gemeindehaus
zum Spielen, Basteln
und Essen

Wir freuen uns auf Dich!

Pfrin Christina Roepke-Keidel und Ilse Hallwachs

Evang. Kirchengemeinden Kaub/Lorch und
Weisel/Dörscheid



Kita-Kinder singen in der Kirche!

Die Kinder des evangelischen Kinderhauses Sonnenschein singen gerne.

Als evangelische Kita hören sie auch gerne Geschichten und Erzählungen von Gott und Jesus. Warum nicht beides miteinander verbinden, um Kirche erlebbar und erfahrbar zu machen? Das dachten sich die Erzieher/innen des Kinderhauses in Kaub und haben seit September ein neues Projekt gestartet:

**„Kita-Kinder singen in der Kirche.“
immer donnerstags, von 10.30Uhr bis 11.00Uhr
am 15.2.2024**

sowie am 7. März, 11. April, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli

Sie werden dabei von Pfarrerin Frau Roepke-Keidel begleitet.

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen daran teilzunehmen und mit den Kindern gemeinsam zu singen und zu beten.



Kinderseite

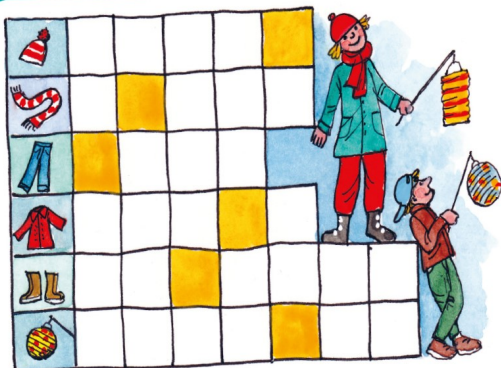
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Mose geht ein Licht auf

Mose und die Israeliten irren durch die Wüste. Sie sind vom Weg abgekommen, und es ist so finster! Mose betet zu Gott. Doch Gott spricht nicht zu ihm. Mitten in der Nacht aber ruft ein kleiner Junge: «Schaut mal!» Vor ihnen in der Dunkelheit steht



eine leuchtende Feuersäule. Ihr Licht ist so hell! Das ist das Zeichen Gottes, auf das Mose gewartet hat. Sie brauchen dem Licht nur zu folgen und finden das gelobte Land. (2.Mose 13)



Wörter gesucht! Die Buchstaben in den orangenen Feldern, richtig angeordnet, ergeben den Treffpunkt für den Laternenumzug.

Schattentheater

Du brauchst eine helle Tischlampe, eine weiße Wand und ein dunkles Zimmer. Halte deine Hand zwischen Lampe und Wand. Der Schatten macht das Bild.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Kirche



Liebe Leserin, lieber Leser,

heute wende ich mich als für sie verantwortlicher Pfarrer zum ersten Mal an Sie, die Gemeindeglieder der evangelischen Kirchengemeinden Kaub/Lorch und Weisel-Dörscheid. Bereits ein Jahr ist es her, dass ihre Pfarrerin, Frau Christina Roepke-Keidel mit anderen Aufgaben betraut wurde. Sie ist nach ihrer formellen Ruhestandsversetzung nicht mehr Inhaberin der 1,5 Pfarrstellen ihrer Kirchengemeinden, sie ist, wie sie wissen, hauptsächlich für Kasualien, also Taufen, Trauungen und Trauerfeiern sowie Gottesdiensten „rund um die Loreley“ zuständig; unsere Dekanin, Frau Kerstin Janott, hat seitdem mich als Inhaber der Pfarrstelle für Vertretungsdienste im evangelischen Dekanat Nassauer Land mit der Verwaltung der 1,5 Pfarrstellen in Ihren Gemeinden beauftragt. Mit ihren beiden Kirchengemeinden bin ich jetzt für sechs Kirchengemeinden zuständig: ihre beiden Nachbargemeinden Bornich und die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Loreley, die evangelische Nikodemusgemeinde Sankt Goarshausen sowie die evangelische Kirchengemeinde Nochern.

Frau Roepke-Keidel und ich vertreten damit bereits jetzt das Modell von Kirche, das sich unsere Landeskirche, die evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), mit dem Prozess EKHN 2030 auf die Fahnen geschrieben hat. Pfarrfrauen und Pfarrer, die Inhaber einer Gemeindestelle sind, wird es danach nicht mehr geben. Vielmehr sollen die vorhandenen Pfarrfrauen und Pfarrer eventuell im Verbund mit Gemeindepädagogen oder Kirchenmusikern gemeinsam ihren Dienst in sogenannten Nachbarschaftsräumen versehen. Die Dekanatsynode hat in einer ihrer letzten Tagungen vier Nachbarschaftsräume für das ganze evangelische Dekanat Nassauer Land definiert. Der Nachbarschaftsraum, in dem Sie zu Hause sind, nennt sich Loreley/Blaues Ländchen und umfasst fast alle Kirchengemeinden des früheren evangelischen Dekanats Sankt Goarshausen. In der in diesem Jahr durchzuführenden Pfarrstellenbemessung wird festgelegt, wie viele Pfarrstellen für diesen Nachbarschaftsraum vorgesehen sind; ob es sechs oder sieben sein werden, steht noch nicht fest.

Was bereits jetzt feststeht ist, dass „Ihre“ Pfarrerin, Frau Roepke-Keidel, im September endgültig in den Ruhestand geht; Pfarrer Michael Wallau in Miehlen und Pfarrer Mathias Moos, zuständig für Marienfels und Holzhausen, gehen ebenfalls im Laufe dieses Jahres in den Ruhestand. Der noch bis Mitte des Jahres mit Vertretungsdiensten beauftragte Pfarrer Olaf Becher für die Kirchengemeinden Welterod und Oberwallmenach wird sein Dienstauftrag krankheitsbedingt nicht zu Ende führen können. Wie gut, dass sich Pfarrer Armin Himmighofen aus seinem Ruhestand heraus hat beauftragen lassen für Vertretungsdienste in Nastätten; die dortige Pfarrerin, Constanze Reif, hat Ende des Jahres die Stelle gewechselt. Die einzige verbleibende reguläre Pfarrerin in unserem Nachbarschaftsraum ist Pfarrerin Nicole Wiehler in Gemmerich und Ruppertshofen.

Man könnte mutlos werden, wenn man darüber nachdenkt. Die wiederholt getätigten Stellenausschreibungen waren alle erfolglos.

Wenn Sie jetzt fragen, wie es weitergehen soll, habe ich keine Antworten.

In unserem Nachbarschaftsraum hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet, die die Stellenausschreibungen für den Nachbarschaftsraum formuliert. Unsere Pröpstin, Pfarrerin Henriette Crüwell, und unsere Dekanin bemühen sich redlich darum, Berufsanfängern, also Pfarrfrauen und Pfarrer im Probedienst für unsere Region zu gewinnen.

Noch werden alle Kinder getauft, alle Jugendlichen konfirmiert, alle Brautpaare kirchlich getraut, alle Toten christlich bestattet – letzteres vielleicht nicht immer zum Wunschtermin, dafür sind es einfach zu viele Trauerfeiern, die von zu wenigen Pfarrpersonen geleistet werden müssen.

Damit das so bleibt, werden alle Pfarrfrauen und Pfarrer im evangelischen Dekanat Nassauer Land bei uns Vertretung übernehmen müssen. Eine Regelung dafür ist bereits in Vorbereitung. Noch mehr Gottesdienste als bisher werden von Prädikantinnen und Prädikanten übernommen werden müssen, möglicherweise muss auch die Anzahl der Gottesdienste in unseren Kirchen reduziert werden. Wir bitten Sie bereits jetzt darum, sich darüber zu informieren, wann und wo in den Nachbarorten Gottesdienste gefeiert werden. Auf der Website <https://evangelischmittelrhein.de/Aktuelles/Gottesdienste/> finden Sie den stets aktuellen Gottesdienstplan; wenn Sie die einzelnen Termine anklicken, erfahren Sie auch, wer diesen Gottesdienst hält. Wer es ausprobieren möchte, Gottesdienste auch in der Nachbarschaft zu besuchen, wird erleben, wie bereichernd das ist. Ich kann dazu nur Mut machen.

Der Prozess EKHN 2030 sieht außerdem vor, dass sich die Kirchengemeinden in den Nachbarschaftsräumen neu organisieren; sie können sich in einer Arbeitsgemeinschaft gruppieren, sie können eine Gesamtkirchengemeinde bilden, in denen die Rechte der Ursprungskirchengemeinden zum Teil erhalten bleiben, oder sie können eine einzige große Kirchengemeinde bilden. Auch dieser Prozess ist im Gange und muss in den Kirchengemeinden und Kirchenvorständen diskutiert und letztlich entschieden werden.

Noch eine weitere große Zumutung kommt auf die Kirchengemeinden in diesem Prozess EKHN 2030 zu: unsere Kirchenverwaltung hat festgestellt, dass der vorhandene Gebäudebestand zu groß und damit viel zu teuer geworden ist; und unsere Kirchenleitung hat beschlossen, die Anzahl der Pfarr- und Gemeindehäuser nach einem festgelegten Schlüssel zu reduzieren. Welche Gebäude betroffen sein werden, wird in diesem Frühjahr entschieden. Die gute Nachricht: die Kirchen bleiben auf jeden Fall erhalten und sollen nicht veräußert werden.

Und es gibt eine letzte Zumutung: die Pfarrbüros mit den Gemeindegemeinschaften in unseren Gemeinden sollen verschwinden; stattdessen soll ein Großraumbüro angemietet werden, indem die Fäden aller im Nachbarschaftsraum versammelten Gemeinden zusammenlaufen und mehrere Gemeindegemeinschaften Dienst tun. Das soll für größere Erreichbarkeit sorgen, schließlich wird dieses Büro nicht nur für wenige Stunden oder einen Tag in der Woche geöffnet sein, sondern, wenn es gut geht, montags bis freitags erreichbar sein. Die Kehrseite ist: wer ein Anliegen persönlich vortragen will, wird sich auf den Weg machen müssen.

Am Ende möchte ich Ihnen etwas mutmachendes sagen: unsere Kirche wird in allen Veränderungsprozessen, denen wir unterworfen sind, die Kirche Jesu Christi bleiben; und er wird der Herr dieser Kirche sein und bleiben. Ja, vieles wird sich verändern, vielleicht werden einige von uns auch sagen: das ist nicht mehr meine Kirche! Aber die Verheißung Jesu gilt: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, bin ich mitten unter ihnen!“ (Matthäus 18,20)

Vertrauen wir auf Gott! Er hat seine Kirche bis jetzt erhalten, er wird sie auch in die Zukunft führen!

Ihr Pfarrer *Andreas Pohl*



JUGEND KIRCHEN TAG

30.05. – 02.06.24
Biedenkopf

Vom 30.05. – 02.06.2024 findet der Jugendkirchentag der EKHN in Biedenkopf statt.

Über 4.000 junge Menschen werden zum großen Glaubensfestival erwartet. In über 200 Veranstaltungen können Jugendliche und junge Erwachsene ein vielfältiges Programm erleben.

Programmhilights

In Biedenkopf wird sich alles um das Motto „Kopf frei, Herz offen!“ drehen.

Absolute Highlights sind: Jugendgottesdienste im Schwimmbad, Konzert und Lichtermeer auf dem Schloss, klettern im Hochseilgarten, tanzen auf der Aquaparty und die legendäre Konfi-Rallye.

In den umliegenden Schulen können die Teilnehmenden übernachten. Die Anmeldung zum Jugendkirchentag ist ab Januar 2024 geöffnet.

Ein Dauerticket mit Übernachtung und Frühstück kostet 25,- €.

@jkt_2024 

Wir laden herzlich ein in unsere Gemeindehäuser zum ökumenischen Nachmittagskaffee und Kuchen um 15 Uhr

In Weisel

Mittwoch 20.03.2024

Mittwoch 24.04.2024

Mittwoch 29.05.2024

Mittwoch 26.06.2024

Mittwoch 31.07.2024

In Kaub

Donnerstag 21.03.2024

Donnerstag 25.04.2024

Donnerstag 23.05.2024

Donnerstag 27.06.2024


Donnertag 25.07.2024

Wir freuen uns auf ein paar schöne Stunden miteinander und auf Sie!

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient **zum Guten**. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll **Macht haben** über mich. «

1. KORINTHER 6,12



EIN GOTTESDIENST MIT  Compassion

WO FÜHRT DER WEG UNS HIN?

Eine Reise mit Kopf, Herz, Hand & Lukas

05.05.2024
10.00 UHR

Andreaskirche
Kirchgasse 10
56348 Weisel



**Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich
behüten auf allen deinen Wegen, dass sie
dich auf den Händen tragen und du deinen
Fuß nicht an einen Stein stoßest.**

Psalm 91,11+12

Die Kathedrale Notre-Dame de Reims in der nordfranzösischen Stadt Reims, Bischofskirche des gleichnamigen Erzbistums, ist wegen ihrer einheitlich scheinenden, ausgewogenen Architektur und umfangreichsten bauplastischen Ausstattung eines der bedeutendsten gotischen Kirchengebäude Frankreichs

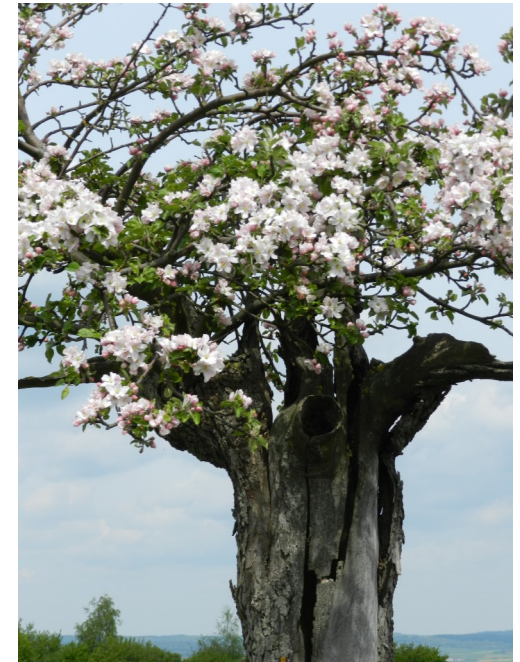


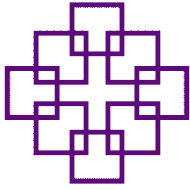
Am ersten Weihnachtstag des Jahres 2023 begleitete der evangelische Posaunenchor Dörscheid unter Leitung von Herrn Huth den Gottesdienst und ermutigte die Gemeinde zum Mitsingen und Zuhören. Bewegt war die Gemeinde und sang die alten Lieder mit: „Herbei o ihr Gläubigen“ und „Ich steh an deiner Krippen hier“ und auch „ Stille Nacht“ wurden aus vollem Herzen mitgesungen und das Lied Martin Luthers „ Vom Himmel hoch da komm ich her“. Der *Andachtsjodler* bewegte alle und begleitete uns in die Weihnachtszeit. Wir freuen uns auf Ostern, wo wir den Chor gerne wieder hören möchten

Mit dem Kirchenvorstand in Weisel-Dörscheid gemeinsam etwas tun
Liebe Gemeinde,

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten im Kirchenvorstand einbringen. Entweder praktisch oder auch beim gemeinsamen Planen und Überlegen für das Gemeindeleben und die Gottesdienste. Die Frauen des Kirchenvorstandes mögen ihre ehrenamtliche Arbeit für die Kirchengemeinde sehr, merken aber auch, dass allein nicht mehr alles zu bewältigen und zu schaffen ist. Für die

verschiedenen Generationen wollen wir da sein, aber brauchen auch alle Generationen, die sich einbringen. Bitte melden Sie sich bei der Vorsitzenden Claudia Glittenberg oder sprechen uns Pfarrer an. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!





EVANGELISCHES PFARRAMT KAUB

Schulstraße 27, 56349 Kaub

Telefon 06774/ 219

E-Mail Kirchengemeinde.Kaub@ekhn.de

PfarrerIn Christina Roepke-Keidel

PfarramtssekretärIn: Martina Perscheid

Das Pfarrbüro ist geöffnet

Montag und Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag 14:00 bis 16:00 Uhr

Ev. Kinderhaus „Sonnenschein“ Kaub

Schulstraße 14, 56349 Kaub

Leitung Petra Heinemann

Telefon 06774/ 91 83 86 Fax 06774/ 91 83 87

Kinderhaus.Sonnenschein.Kaub@ekhn.de

Homepage kinderhaus-sonnenschein-kaub-online.de

evKID GeschäftsführerIn Gabriele Scholz, Telefon 02603/ 509 92 62

Gabriele.Scholz@ekhn.de

Evangelisches Pfarramt Weisel-Dörscheid

Kirchgasse 6, 56348 Weisel

Telefon 06774/ 426

Fax 06774/ 777

E-Mail Kirchengemeinde.Weisel@ekhn.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Claudia Glittenberg

PfarramtssekretärIn: Regina Lenz

Pfarrer Andreas Pohl E-Mail: andreas.pohl@ekhn.de

Das Pfarrbüro ist geöffnet

Mittwoch 10:00 bis 11:00 Uhr

www.evangelisch.de

oder auf Instagram: [ekhn.gemeinsam](https://www.instagram.com/ekhn.gemeinsam)

PfarrerIn Christina Roepke-Keidel

Schulstraße 27, 56349 Kaub-

Telefon 06774/ 405 99 76,

christina.roepke-keidel@ekhn.de

Pfarrer Andreas Pohl

andreas.pohl@ekhn.de

Dekanat Nassauer Land

Römerstraße 25, 56130 Bad Ems

Dekanin Kerstin Janott

Telefon 02603/ 50 99 20, dekanat.nassauer.land@ekhn.de

Küster Kaub Josua Keidel, Telefon 06774/ 405 99 76

Küster Lorch Mario Genatowski von Stojentin, Telefon 06726/ 664 97 32

Küsterin Weisel Daniela Klamp, Mobil 0157 75 80 02 80

Küster Dörscheid Gary Kortendieck, Telefon 06774/ 91 90 33

Organistin Kaub/Lorch Radka Muth, Telefon 06726/ 83 95 96

Organistin Weisel-Dörscheid Mieko Imai, Mobil 0171 185 97 22

Telefonseelsorge 0800-1110111 und 0800-1110222

IMPRESSUM

v.i.S.d.P. Kirchenvorstand Weisel-Dörscheid und Pfrin. C. Roepke-Keidel

Druck Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen

Auflage **1420 Exemplare**

Redaktion Pfarrerin C. Roepke-Keidel, I. + G. Hallwachs

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der **19. Mai 2024**

Spendenkonto

Ev. Regionalverwaltung Nassau

IBAN DE58510500150563006722

BIC NASSDE55XXX

Verwendungszweck: Evang. Kirchengemeinde Kaub - Spende
oder

Verwendungszweck: Evang. Kirchengemeinde Weisel-Dörscheid - Spende

Entdecken Sie auch Kirche online

<https://evangelischmittelrhein.de>

JAHRESLOSUNG 2024



*Alles,
was ihr tut,
geschehe
in Liebe.*

1. KORINTHER 16,14

Grafik: Pfeffer